

Bundessteuerberaterkammer, KdöR, Postfach 02 88 55, 10131 Berlin

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
Massaquoipassage 1
22305 Hamburg

E-Mail: hvbgtgefahrtaarif@vbq.de



Bundessteuerberaterkammer
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Abt. Recht und Berufsrecht

Unser Zeichen: Br/Da
Tel.: +49 30 240087-16
Fax: +49 30 240087-71
E-Mail: berufsrecht@bstbk.de

27. August 2020

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Beiträge 2020 der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie hatten uns mit Ihrem Verbandsrundsreiben vom 14. Juli 2020 um Unterstützung bei der Beantwortung der beiden Fragen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Beitragsentwicklung gebeten.

- Um wieviel Prozent könnten die beitragspflichtigen Bruttoarbeitsentgelte der von Ihnen vertretenen Branche in 2020 im Vergleich zu 2019 absinken oder auch ansteigen, hilfsweise hinsichtlich der Anzahl der Beschäftigten in Ihrer Branche?
- Welche wirtschaftlichen Erwartungen haben Sie für das Jahr 2021, insbesondere hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen?

Die Bundessteuerberaterkammer (BSBK) vertritt als gesetzliche Spitzenorganisation die Gesamtheit der bundesweit fast 99.000 Steuerberater, Steuerbevollmächtigten und Steuerberatungsgesellschaften. Zu unseren Aufgaben gehört es, in allen die Gesamtheit der 21 Steuerberaterkammern berührenden Angelegenheiten die Auffassung des Berufsstands gegenüber dem Gesetzgeber zum Ausdruck zu bringen (vgl. § 86 Abs. 2 StBerG).

Nach Einschätzung der Bundessteuerberaterkammer sind die Steuerberaterkanzleien anders als ihre Mandanten selbst bisher nicht von Kurzarbeit oder Kündigungswellen betroffen.



Wir gehen deshalb davon aus, dass eine gravierende Änderung der Bruttoarbeitsentgelte für 2020 nicht erfolgen wird. Ob sich das für das Jahr 2021 fortsetzt, vermögen wir nur zu vermuten und wird entscheidend davon abhängen, ob die Maßnahmen des Konjunkturpakets greifen und ob eine zweite Infektionswelle im Herbst vermieden oder begrenzt werden kann. Sollte Letzteres nicht der Fall sein, könnte die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stärker ansteigen und sich dann auch im steuerberatenden Beruf niederschlagen.

Wir bedauern, Ihnen keine verlässlichen Zahlen übermitteln zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Kalina-Kerschbaum
Geschäftsführerin

i. A. Ines Beyer-Petz
Referatsleiterin